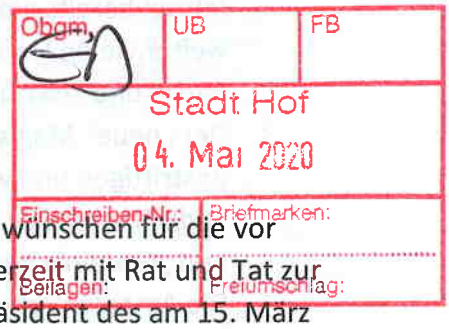
Reinhard Meringer, Parteifreier Stadtrat Hof, den 30.04./01.05. 2020



An die Stadtverwaltung der Stadt Hof, Frau OB Eva Döhla

z. Hd. Herrn Stader, Hauptamt, Rathaus

Sehr verehrte Frau Döhla, lassen Sie mich zunächst Ihnen alles Gute wünschen für die vor Ihnen liegende Amtszeit und seien Sie versichert, dass ich Ihnen jederzeit mit Rat und Tat zur Seite stehen werde. In meiner Eigenschaft als nunmehriger Alterspräsident des am 15. März neu gewählten Magistrats wird es stets mein (weiterhin leidenschaftliches!) Bemühen sein, jeweils das Beste für meine Heimatstadt Hof und für a l l e Hofer Mitbürger zu erreichen!

Wie Sie ja wissen, habe ich ein schwieriges dreiviertel-Jahr hinter mir, ich denke aber, mich weiter nicht verbiegen zu lassen und werbe weiter für eine ehrliche und offensive Kommunal- und Regional-Politik, dabei bringe ich natürlich wieder gerne meine (letztlich beruflich bedingte) Fach-Kompetenz als ehemaliger Wirtschafts- und Erdkundelehrer und Seminar-Rektor für Pädagogik in die Gremien ein! Erlauben Sie mir die sehr persönliche Bemerkung, dass ich mit Sicherheit kein „Enfant terrible" war und auch nicht zu werden gedenke, hier irrte Herr Fischer.

Sehr geehrter Herr Stader, ich wünsche auch Ihnen alles Gute und bin mir ganz sicher, dass wir auch von 2020 bis 2026 Vieles werden umsetzen können, viele meiner Anträge und Anliegen kennen Sie ja am besten..! Für die bald stattfindende Diskussion über die neue Geschäftsordnung in den nächsten sechs Jahren und für die durch die aktuelle Corona-Wirtschaftskrise verursachten „externen Schocks" stelle ich hiermit die folgenden Anträge, nicht ohne noch einmal zu betonen, dass ich es mir wieder nicht leicht gemacht habe und weiter die Stadt als Ganzes im Auge behalte!

1. Der „neue" Magistrat beauftragt die „neue" Stadtverwaltung, alle, aber auch wirklich alle Großprojekte noch einmal auf den Prüfstand zu stellen! Begründung: Unser an und für sich stimmiges Kernstadt- und unser Stadtentwicklungs-Konzept ist detailliert daraufhin zu prüfen, ob es im Lichte der künftigen dramatischen Steuer-Einbrüche und des vermutlich noch dramatischeren Einbruchs auf dem Arbeitsmarkt und der damit verbundenen Konsum-Zurückhaltung es nicht doch ziel-führender sein wird - des Erhalts der kommunalen Handlungsfähigkeit halber –, ins Auge gefasste große eigene Baumaßnahmen doch noch einmal auf ihre Dringlichkeit, absolute Notwendigkeit zu hinterfragen! Ich nenne da an erster Stelle das Theater und frage: Geht's nicht kosten-günstiger oder gibt's nicht weitere Fördertöpfe? Und ich nenne an zweiter Stelle den geplanten Umbau des Scharniers Altstadt-Oberes Tor-Ludwigstraße zur Niveau-Gleichheit!
2. Der „neue" Magistrat beauftragt die „neue" Stadtverwaltung, umgehend das Ärgernis „Totalsperrung der Brücke Am Mittleren Anger" einer schnellen Lösung zuzuführen! Die Begründung ist einfach: Niemand hat bis heute verstanden, trotz vieler, vieler Anfragen einzelner Kollegen und nunmehr erster vorsichtiger Lösungsvorschläge, warum es überhaupt zu einer Vollsperrung für Spaziergänger, Einkaufswillige Wochenmarkt-Besucher, Radl-Fahrer oder Mütter mit Kindern

kommen musste..!? Sicher war das Sperren für Autos und Lkws auf der sowieso seit Jahren bereits eingeengten Fahrbahn nachvollziehbar, die Komplettsperre bleibt aber weiter vielen Hofer Mitbürgern - trotz bester Erklär-Versuche (Haftungsrisiko!) – ein Rätsel und lässt sie am Rathaus-Sachverstand ein klein wenig verzweifeln..!

3. Der „neue" Magistrat beauftragt die „neue" Stadtverwaltung eine Reihe von längst unstrittigen und wiederholt vorberatenen Einzelmaßnahmen zur Verkehrssicherheit endlich schneller auf den Weg zu bringen! Das Ziel lautet weiter „Entschleunigung" und „Gedeihliches Miteinander aller Mobilitäts-Teilnehmer"! Als da sind:
4. Die Ampelanlage an der Kreuzung Gabelsberger-/Christoph-Klaus-Straße ist überfällig und einzurichten! Begründung, Unfallschwerpunkt seit Längerem, nach wiederholten Ortsterminen (Schmittgall, Einzel-Stadträte-Forderungen).
5. Für die Leimitz-Umgehung besteht nun endlich Baurecht! Das Frankfurter Ingenieur-Büro wird hiermit aufgefordert, im Zusammenhang mit dem zunehmenden Individualverkehr im gesamten Hochschulviertel, schnellstmöglich die Planungen umzusetzen (das Leimitzer „L", die kleinstmögliche Lösung..!?). Auf optimalen Lärmschutz ist zu achten und dieser kostet Geld, bleibt aber unverzichtbar!
6. Gleichzeitig ist die Trassenplanung zur B 15 voranzutreiben! Nur so ist eine wirkliche Teil-Entlastung des Wohngebietes am Wartturm bzw. An der Joerdens-Anlage erreichbar! Dies muss einvernehmlich mit der Gemeinde Döhlau/Tauperlitz geschehen, nötigenfalls ist der Generalverkehrsplan auf den Prüfstand zu stellen, auf jeden Fall fortzuschreiben!
7. Im gesamten Stadtgebiet sind auf den Einfalls- und Hauptverkehrs-Straßen weitere Geschwindigkeits-Messanzeigetafeln einzurichten und Gelder in den Haushalt einzustellen!
   Auch hier erübrigt sich noch einmal eine Begründung, vielleicht für die Neu-Stadträte: Zig-mal vorberaten, eine Zeitlang „ideologisches Bremsen der Auto-Lobby" im Verkehrsbeirat, Anzweifeln der Notwendigkeit Ossecker Straße (Senke), in der hinteren Enoch-Widman-Straße dauert der Kampf für das Entschärfen der Rennstrecke bereits ca. 20/25 Jahre, der Antragsteller weiß, wovon er spricht!
8. Der „neue" Magistrat beauftragt die „neue" Stadtverwaltung, für den sogenannten „Umweltverbund" (ÖPNV-Stärken, Radwege-Netz in Hof, Querungs-Hilfen, also Mittelinseln usw.) mehr Haushalts-Mittel als bisher einzustellen (statt 5 oder 10 z.B. 15%!). Die Begründung ist ebenfalls einfach: Anders ist die „Verkehrswende" nicht zu schaffen bzw. sie verzögert sich um Jahrfünfte oder wir alle kriegen weiter zweifelhafte bundesweite „Auszeichnungen"..!
9. Zwei wichtige „Eil-Anträge" zum Schluss meiner, ich denke mal, wohlbegründeten Einlassungen zum Auftakt einer neuen Sitzungs-Periode, ebenfalls der Erfahrungen der letzten Jahre in den Gremien geschuldet: Der „neue" Magistrat und die „neue" (teils natürlich weiter „alte", weil weiter agierende) Stadtverwaltung nimmt sich sehr viel Zeit bei einer Begehung des neuen Baugebiets am Bismarckturm! Diese beantrage ich wieder, wie bereits zweimal geschehen! Und zwar nicht, um irgendjemanden zu ärgern, oder um besserwisserisch alles bisher Geschehene gänzlich in Frage zu stellen, sondern schlicht und einfach um den Versuch zu unternehmen, allen die Augen zu öffnen und doch vielleicht noch einige geringe Korrekturen bzw. „Verbesserungs-Vorschläge" im Interesse Aller einzubringen! Und

10. Vielleicht am wichtigsten: Der „neue“ Magistrat fordert die „neue“ Stadtverwaltung auf, umgehend den bzw. die Investoren der Hofgalerie zu bitten, vor dem Plenum zeitnah und detailliert, die abgespeckten Gesamtpläne vorzustellen und dabei zu erläutern, in welchem konkreten Zeitrahmen das Vorhaben umgesetzt werden kann! Oberstes Ziel muss dabei bleiben - der Pulverdampf der Wahlkampf-, oder soll ich noch einmal schreiben, der Wahlk(r)ampf-Attacken ist verraucht – es kehrt wieder Nüchternheit ein und es siegt nicht länger Häme! Die einzige Frage muss lauten, ob dieses kleine, aber feine, überdachte Einkaufszentrum, mit Wohnungen und Parkplätzen (und notfalls zur noch besseren Rentierlichkeit) weiteren Büros oder Einrichtungen des Öffentlichen Sektors, z.B. der Stadtwerke (langfristige Mietverträge, Service-Zentrum usw.) den Nutzen a l l e r Hofer Bürger mehrt und Hof als Einkaufsstadt insgesamt wieder stärkt und für sein Umland wieder attraktiver macht..!